

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Streib V, Prahm K, Preuß U, Haas W

Kalenderwoche 34 (17.08. – 23.08.2020), Datenstand: 25.08.2020

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 34. Kalenderwoche (KW) (17.08. – 23.08.2020) im Vergleich zur Vorwoche deutlich gestiegen (2,8 %; Vorwoche: 1,8 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche insgesamt leicht gestiegen (0,3 %; Vorwoche: 0,2 %), bei den 0- bis 4-Jährigen ist jedoch ein deutlicher Anstieg der ILI-Rate zu verzeichnen.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 34. KW beruhen auf den Angaben von 5.822 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 169 eine ARE, 19 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 25.08.2020). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (33. KW 2020) auf den Meldungen von 5.722 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 7.441 Meldungen für die 33. KW 2020 vor.

Jede Erhöhung der Teilnehmerzahlen hilft, die Aussagekraft der Daten weiter zu verbessern. Insbesondere zeitnahe Meldungen (jeweils gleich montags für die vorangegangene Woche) führen zu stabilen Schätzwerten. Außerdem wären mehr aktive Teilnehmer im Altersbereich von 14 bis 35 Jahren sehr hilfreich. Eine Registrierung bei GrippeWeb ist weiterhin einfach unter <https://grippeweb.rki.de/Register.aspx> möglich.

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate im Saisonvergleich. Seit der 28. KW 2020 bewegt sich die ARE-Rate in einem Bereich, der auch in den Vorjahren zur selben Zeit beobachtet werden konnte. Während der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, die zu einer starken Reduktion der Kontakte geführt hatte (März/April 2020), hatte die ARE-Rate zwischen der 13. KW und 27. KW ein deutlich niedrigeres Niveau erreicht, das in den Vorjahren so nie bei GrippeWeb beobachtet worden war. Ab der 28. KW 2020 ähnelt der Verlauf sehr stark demjenigen im Vorjahr (Abbildung 1).

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich. Die ILI-Rate ist in der 34. KW weniger deutlich gestiegen als bei der ARE-Rate. Mit aktuell 0,3 % liegt die ILI-Rate niedriger als in den Vorjahren zur gleichen Zeit. Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

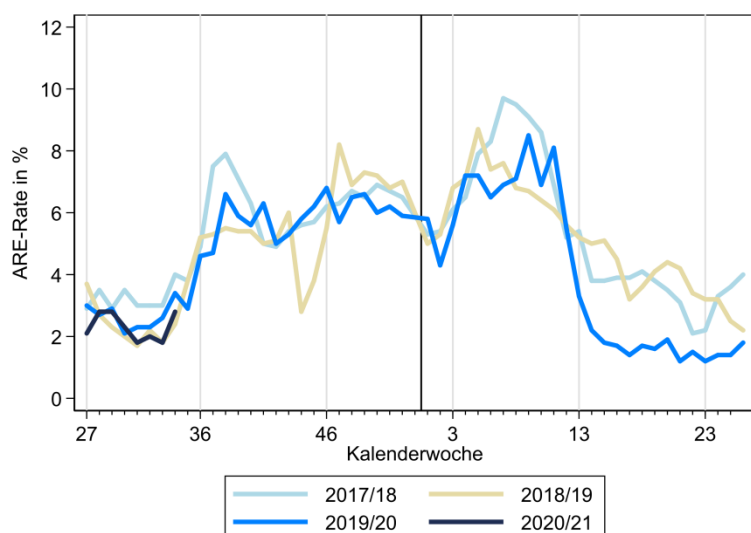
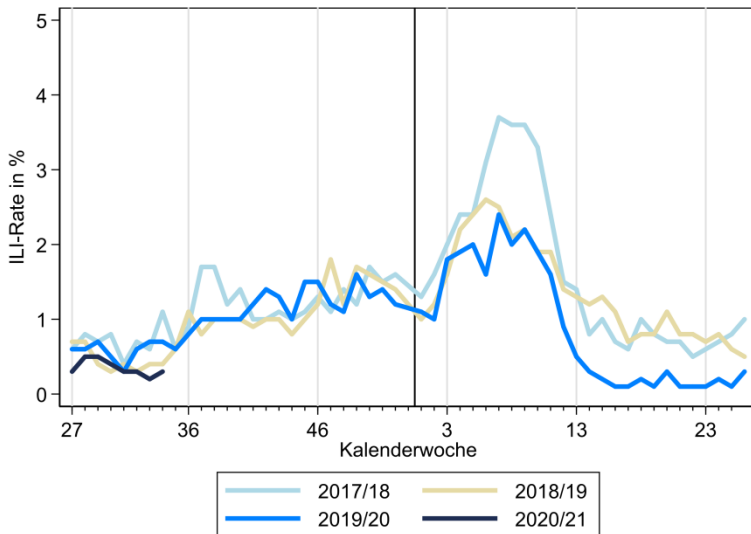


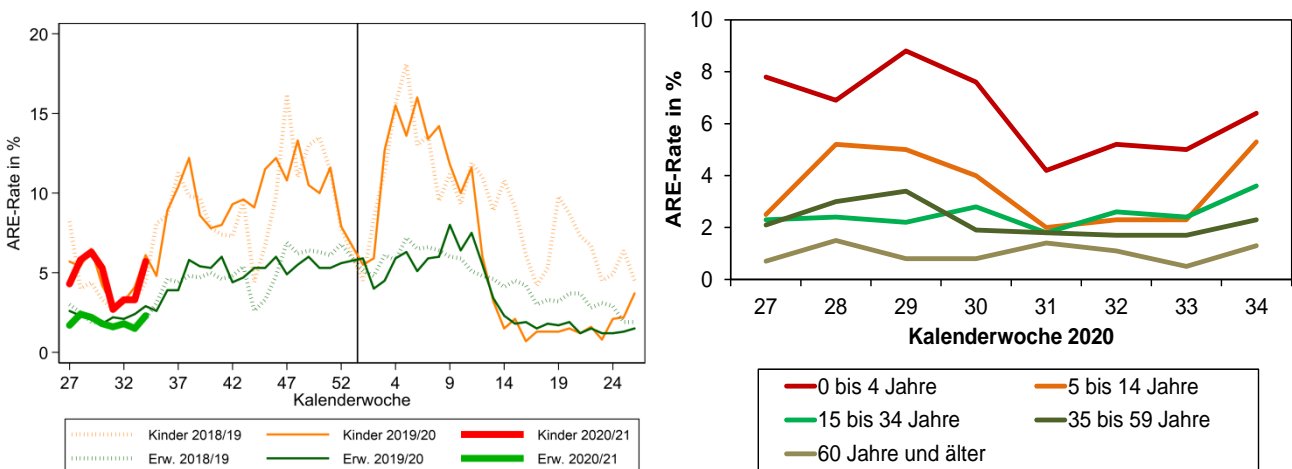
Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 zeigt links die ARE-Rate, getrennt analysiert nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) im Saisonvergleich und rechts die ARE-Rate von der 27. KW bis zur 34. KW 2020, nochmals feinteiliger analysiert nach fünf Altersgruppen. Der in der 34. KW 2020 im Vergleich zur Vorwoche deutliche Anstieg der Gesamt-ARE-Rate spiegelt sich in allen Altersgruppen, am deutlichsten aber bei den 5- bis 14-Jährigen, wider (Abbildung 3, rechts).

**Abbildung 3:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: ARE-Rate in fünf Altersgruppen von der 27. KW bis zur 34. KW 2020. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre).

Bei der Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI) in Abbildung 4 (links) zeigt sich, dass nur bei den 0- bis 14-Jährigen ein deutlicher Anstieg im Vergleich zur Vorwoche zu verzeichnen ist. Bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass dieser Anstieg der ILI-Rate sehr deutlich auf die Säuglinge und Kleinkinder (0 bis 4 Jahre) zurückzuführen ist (Abbildung 4, rechts). Sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen liegen die ARE- und ILI-Raten auf einem für diese Jahreszeit üblichen Niveau. Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

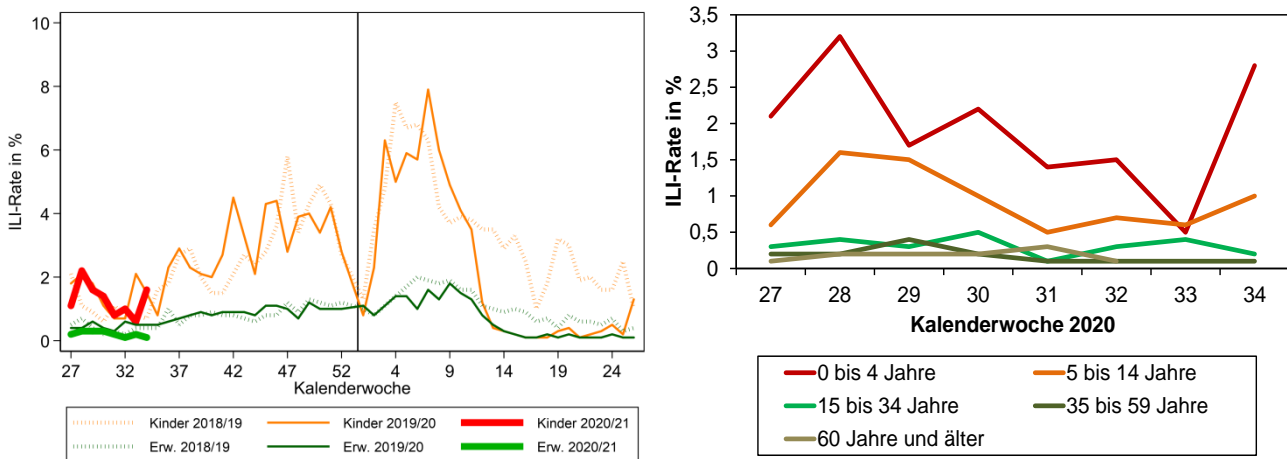


Abbildung 4:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: ILI-Rate in fünf Altersgruppen von der 27. KW bis zur 34. KW 2020. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre).

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass in der 34. KW 2020 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt etwas mehr Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz sind gegenüber der Vorwoche in der Altersgruppe der 5- bis 14-Jährigen stark gestiegen. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz befinden sich weiterhin auf einem niedrigen, jahreszeitlich üblichen Niveau. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) in der 33. KW 2020 im Vergleich zur 32. KW gestiegen und befindet sich auf einem jahreszeitlich üblichen, relativ niedrigen Niveau. Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 34. KW 2020 in insgesamt 21 (58 %) der 36 eingesandten Sentinelproben ausschließlich Rhinoviren identifiziert. Aufgrund der geringen Zahl eingesandter Proben ist keine robuste Einschätzung zu den derzeit eventuell noch zirkulierenden Viren möglich. Weitere Informationen sind abrufbar auf der AGI-Homepage unter: <https://influenza.rki.de>.